

Raising Resistance

Weltweit leben über 7 Milliarden Menschen, wovon noch immer rund eine Milliarde an Unterernährung leidet. Um den Hunger dieser stetig wachsenden Bevölkerung auch weiterhin zu stillen, werden gigantische Gelder in die Hand genommen, um die ertragreichsten Lebensmittel zu finden. Die ungeschlagene Nummer Eins dieser Liste ist die Sojabohne, welche nicht nur einen Anteil von fast 40% an Proteinen aufweist, sondern nebenbei auch noch zur Ölgewinnung eingesetzt werden kann. Sojabohnen sind Bestandteil von 80% aller Lebensmittel, werden fast flächendeckend als Futter in der Massentierzucht eingesetzt und sind Bestandteil des aufstrebenden Marktes des Biokraftstoffs, der mehr und mehr an Bedeutung gewinnt.

Wo aber werden diese gigantischen Mengen an Soja angebaut, welche tagtäglich den gehobenen Lebensstandard von Europa und Asien sichern? Regisseur David Bernet (Jew by Choice) und Regisseurin Bettina Borgfeld (Das Sandmännchen – Abenteuer im Traumland) haben sich auf die Spur der Sojabohne gemacht und sind schließlich in Paraguay – dem viertgrößten Soja- Exporteur weltweit – auf Gegebenheiten gestoßen, wie sie überall dort vorkommen, wo globale Rohstoffgewinnung im Vordergrund steht. Noch vor einigen Jahren war die Landwirtschaft Paraguays vielfältig, was in erster Linie mit den vielen Kleinbauern zusammen hing. In den späten 90er Jahren erkannte man schließlich auch dort, dass die Zukunft im Soja liegt. Dschungel und Wälder wurden gerodet, die Sojabohne hielt Einzug und die ersten Großbauern entstanden, welche heute mehr denn je das Geschehen dominieren. Während diese Wandlung damals noch mit offenen Armen begrüßt wurde - entstanden doch zahlreiche Arbeitsplätze -, ist dies seit des genveränderten Sojas Geschichte.

7Das größte Problem für Bauern und Wissenschaftler gleichermaßen war, dass das Unkraut mit seinen tiefen Wurzeln dem Boden die Nährstoffe entzog und so auf Dauer das Wachstum der Sojabohne bedrohte. Erfinderisch wie die westlichen Wissenschaftler sind, wurde schon bald ein chemischer Stoff entwickelt, der absolut jede Pflanze absterben lässt, bis auf das genveränderte Soja, das sich so besser entfalten konnte. Mit diesem Schritt war schließlich auch das Aus der einheimischen Arbeitsplätze gekommen, konnten sich die Großbauern nun doch ohne fremde Hilfe um ihre Felder kümmern. Heute dominiert die Sojabohne das Geschehen in Paraguay, worunter zumeist die dortigen Kleinbauern zu leiden haben, die sich langsam am Aussterben sehen. Bauer Geronimo steht hierbei inmitten seines Feldes, zeigt in alle vier Himmelsrichtungen, schätzt die Entfernung zum nächsten Sojafeld und ist seinen Gefühlen fast erlegen.

Nicht nur dass die Großbauern das Geschehen dominieren, nein, sie sind auch für den langsamen Rückzug der Kleinbauern verantwortlich, deren Ernte stark unter der Chemie zu leiden hat, welche durch den Wind verteilt wird. Gemeinsam besetzen diese nun aber die Sojafelder der Großbauern, stehen für einen gesellschaftlichen Wandel, wie er überall in Südamerika zu finden ist, und versuchen sich so gegen die Regierung und das System aufzulehnen, das die Existenz der Campesinos bedroht. Bernet und Borgfeld richten ihren Blick jedoch nicht nur einseitig auf die Kleinbauern, sondern versuchen ebenfalls die Seite jener zu verstehen, die sich im Kreuzfeuer befinden. Auch viele der Großbauern kämpfen jedes Jahr aufs Neue um ihre Existenz, versuchen sich ein gesichertes Leben aufzubauen und befinden sich dennoch im Mittelpunkt jener, die nun mit aller Macht gegen die Sojabohne vorgehen wollen.

Bernet und Borgfeld reichen jedoch auch diese Sicht noch immer nicht aus, und somit geht der Blick von nationaler Ebene auf die große internationale Maschinerie, in welcher Wissenschaftler, Agrarexperten und Börsenspekulanten zu Wort kommen. Interessant dabei jedoch ist, dass sich nach und nach die Umwelt an die chemischen Einflüsse der Gesellschaft anpasst. Das Unkraut wird resistent gegenüber dem chemischen Stoff, die Felder laugen durch die einseitige Bebauung aus und oftmals wird örtlich einfach überdüngt, was diesen Prozess nur noch beschleunigt. Vermittler zwischen den Campesinos und den Großbauern soll hier ausgerechnet die Regierung sein, welche den Unmut durchaus versteht, andererseits aber auf das Geld für das eigene Land angewiesen ist. Ohne Grund knüppeln daraufhin einheimische Polizisten friedliche Demonstranten nieder und es passiert genau das, was uns Bauer Geronimo anfangs prophezeite. Der Hunger vieler auf der Welt wird gestillt, die einheimische Bevölkerung verarmt und letzten Endes wird Blut fließen, wenn der Kampf um die Felder eskaliert...

Mit "Raising Resistance" bekommen wir einen gar einzigartigen Blick auf eine Thematik, welche in den westlichen Nachrichten bisher kaum Erwähnung gefunden hat. Bernet und Borgfeld betrachten dabei das Geschehen auf nationaler wie auch internationaler Ebene, ohne dabei selbst Partei zu ergreifen, und lassen dadurch den Zuschauer für sich entscheiden.